

...Termine ...Fakten ...Informationen

3.–5. Oktober 2003
SHKklassik – 1. Oldtimer-
Rallye, Allendorf

29./30. Januar 2004
Deutscher Klempnertag
Architekturpreis 2003
„Metalldächer und -fassaden“
Würzburg

21.–28. Februar 2004
SHK-Unternehmerseminar
Fuerteventura

31. März–1. April 2004
Gemeinschaftstagung
ATV-DVWK/ZVSHK
„Gebäude- und Grund-
stücksentwässerung“, Kassel

18.–22. April 2004
Light & Building, Frankfurt

11. Juni 2004
Bundesweites Erdgasforum,
Dresden

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

novationen und Schulungssysteme kennen zu lernen, in der jeweiligen Kultur des Gastgeberlandes zu leben und zu arbeiten. Zudem werden damit die Aufstiegsmöglichkeiten und Fremdsprachenkenntnisse verbessert. Voraussetzungen für den Antragsteller:

* Anstellung in Voll- oder Teilzeit als Dozent/Lehrer im SHK-Bereich an einer Berufsschule. Anmeldeunterlagen sind bis zum 31. Juli 2003 zu senden an:
*World Plumbing Council Secretariat
c/o The Institute of Plumbing
64 Station Lane
Hornchurch
RM 12 6NB, England
Telefon +44-17 08-47 27 91
Telefax +44-17 08-44 89 87
E-Mail: secretariat@worldplumbing.org*

› Preßtechnik ‹

Schäden vorbeugen

Die Preßverbindungstechnik hat sich in der Trinkwasser- und Heizungsinstallation als häufigste Verbindungsart durchgesetzt, doch werden ab und an Wasserschäden durch nicht verpreßte Verbindungen bekannt. Durch Druckschläge oder Temperaturwechsel können bei nicht verpreßten Verbindungen die Rohre aus der Verbindung herausgleiten. Schäden von mehreren 10 000 bis über 100 000 Euro können die Folgen sein.

Bei allen anderen Verbindungsarten läßt sich durch Dichtheitsprüfung feststellen, ob Schweiß-, Löt-, Schraub-, Klemm- oder Steckverbindungen ordnungsgemäß hergestellt wurden. Die Prüfung wird nach Abschluß der Arbeiten nach DIN 1988-2, Abschnitt 11, mit mindestens 15 bar durchgeführt. Damit Verarbeitungsfehler bei der Herstellung von Verbindungen sowie Produktfehler vor dem Verschließen der Wände erkannt werden, wurde in der Norm festgelegt, daß eine Dichtheitsprüfung durchgeführt werden muß.

In bezug auf Preßfittings hat die Praxis jedoch offenbar gemacht, daß es trotz der kombinierten Dichtheits- und Belastungsprüfung möglich ist, daß zunächst weder eine Undichtheit noch ein Auseinandergleiten einer nicht verpreßten Verbindung festgestellt werden konnte. Dies zeigt, daß es offensichtlich mehr als eine Frage des Verarbeitungskomforts ist, den ausführenden Handwerksbetrieben ein Produkt anzubieten, welches derartige Verarbeitungsfehler offenbar macht. Aus diesen Gründen forderte das Handwerk die Hersteller von Preßverbindungen auf, solche Verbindungen zu entwickeln, die bereits bei einfacher Dichtheitsprüfung Undichtheiten bzw. einen Druckabfall am Prüfmanometer erkennen lassen. Auch der DVGW wurde von der Handwerksorganisation aufgefordert, dieses in der Praxis festgestellte Problem in dem zur Zeit in der Überarbeitung befindlichen Arbeitsblatt W 534 „Rohrverbindungen“ durch Anforderungen und Prüfungen abzustellen. Leider wurde dieser Antrag vom zuständigen Ausschuß mit folgender Begründung abgelehnt: * Installationsfehler können nicht in einem Arbeitsblatt berücksichtigt werden, in dem Anforderungen und Prüfungen an Produkten festgelegt werden

* Es bestehen zahlreiche Patente, so daß es den anderen Herstellern kaum möglich ist, weitere Konstruktionslösungen für diese Anforderungen zu finden
* Der DVGW darf nicht marktregulierend eingreifen und Forderungen stellen, die nicht von allen Herstellern erfüllt werden können.



Vom Hersteller definierte Leckpfade lassen einen nicht verpreßten Fitting bei der Druckprüfung offenbar werden

Bei einer Preßverbindung ist deshalb nicht nur das DVGW-Prüfzeichen von Bedeutung, mindestens genauso wichtig ist die praxisgerechte Verarbeitung auf der Baustelle, die nicht zu außergewöhnlichen Schäden und zu Lasten der Betriebe führen darf. Fachbetriebe sind daher gut beraten, wenn sie nur Preßverbindungssysteme verarbeiten, bei der eine „Nicht-Verpressung“ während einer Dichtheitsprüfung erkannt wird.

› WPC-Stipendium ‹

Internationaler Ausbilder-Austausch

Das global agierende World Plumbing Council (WPC) möchte den internationalen Erfahrungsaustausch von SHK-Ausbildern erleichtern, um auch auf diesem Weg die internationale Anerkennung von Kompetenzen und Standards zu fördern. Zur Verfügung gestellt werden Stipendien im Wert von jeweils 5000 US-Dollar. Es ermöglicht im Ausland unterschiedliche Lehrmethoden, In-

Was macht der WPC?

Seit Gründung des World Plumbing Councils im Jahr 1990 ist die Vereinigung stetig gewachsen. Neben den alle drei Jahre stattfindenden Konferenzen, zu denen jeweils Fachleute aus aller Welt zusammengekommen sind, pflegt die Organisation ein reges Networking und trifft sich jährlich in kleinem Kreis, um bedeutsame Ent-

wicklungen auf den Kontinenten zusammenzutragen. Die Bestrebungen finden offizielle Anerkennung durch die Weltgesundheitsorganisation WHO. Als ein wichtiges Ziel sieht es der WPC an, mit den Elementen Wasser, Wärme und Luft verantwortungsvoll umzugehen, soweit es im Einflußbereich der „Plumber“ möglich ist.